

Mönchweiler kämpft weiter für Tempo 50

Gemeinde hat zur Umsetzung des Lärmschutzes im Bereich zweier stark befahrener Straßen ganz bestimmte Vorstellungen.

VON CORNELIA PUTSCHBACH

Mönchweiler – Das Tempo soll runter. Denn: Begründet durch einen Lärmschutzplan fordert die Gemeinde Mönchweiler eine Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeit auf der **B 33 auf Tempo 50** und in der Hindenburgstraße auf Tempo 30. Die Anordnung dieser Reduzierung muss durch die Straßenverkehrsbehörde des Kreises erfolgen, wenn die **Gemeinde** einen mangelfreien **Lärmaktionsplan** beschlossen hat. Im Juli habe ein Gespräch im Landratsamt mit der Straßenverkehrsbehör-

de stattgefunden, sagte Bürgermeister Rudolf Fluck in der Sitzung des Gemeinderates. „Dort wurde uns dargelegt, dass aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde unser Lärmaktionsplan an verschiedenen Abwägungsmängeln leidet und nicht rechtsfehlerfrei zustande gekommen ist.“ Die im Lärmaktionsplan enthaltenen Maßnahmen könnten deshalb nicht ihre Bindungswirkung entfalten, so die Behörde. Doch die Gemeinde möchte nicht klein beigeben. Neuerlich setzte man sich mit Wolfgang Wahl zusammen, Niederlassungsleiter des Büros Trans Rapp, der Mönchweiler bei der Aufstellung des Lärmaktionsplans unterstützt hatte. Er lasse keine Fehler bei der Aufstellung und dem durchgeführten Verfahren erkennen, so Fluck. Des Weiteren sah sich die Gemeinde veranlasst, den Lärmaktions-

plan durch eine Fachkanzlei prüfen zu lassen. Auch von dort gab es offensichtlich grünes Licht. Die Gemeinde werde deshalb ausdrücklich den beschlossenen Lärmaktionsplan nicht gegenüber der Straßenverkehrsbehörde infrage stellen oder Zugeständnisse zu einer möglichen Umsetzung einräumen, machte Fluck deutlich. Auch der Gemeinderat hält am Beschluss fest.

Fehlende Informationen

Überraschungen gab es beim Thema Lückenschluss B 33/B 523. Es stellte sich heraus, dass der Gemeinde nicht die aktuelle Planungsvariante vorlag. Denn: Mittlerweile war durch das Regierungspräsidium eine Anpassung erfolgt. Doch das hatte wohl niemand an die Gemeinde kommuniziert – obwohl Mönchweiler direkt betroffen sein wird,

sagte Fluck im Gemeinderat. Bei einem Gespräch im Regierungspräsidium ließ man sich deshalb Ende September den aktuellen Planungstand vorstellen. Der Gemeinderat wird, so habe man sich mit dem Regierungspräsidium verständigt, „öffentlich eine vorgezogene Information“ erhalten, so der Bürgermeister.

Um solche Informationsdefizite zu vermeiden, werde Mönchweiler zukünftig direkt durch das Regierungspräsidium über die anstehende Planung informiert und auf dem Laufenden gehalten, ohne Umweg über die IG Lückenschluss und deren Vorsitzenden, Oberbürgermeister Jürgen Roth. „Für uns ist der Anschluss zur B 523 von großer Bedeutung, zumal hier auch Lärmschutzmaßnahmen ihre Berücksichtigung finden sollen“, machte Fluck zum Abschluss einmal mehr deutlich.



B33 zwischen Villingen und Mönchweiler: Mit dem Lückenschluss wird sich hier die Verkehrsführung entscheidend ändern. Mönchweiler kämpft um Information und um Lärmschutz. BILD: CORNELIA PUTSCHBACH